

## **Bilanzmedienkonferenz der Helvetia Gruppe**

**Montag, 16. März 2015**

### **Zum Jahresabschluss 2014**

(es gilt das gesprochene Wort)

### **Stefan Loacker, CEO der Helvetia Gruppe**

#### **(Darstellung 0) Jahresabschluss 2014**

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich, Sie heute zur Präsentation der Jahresergebnisse 2014 begrüßen zu dürfen. Wir können erneut auf ein sehr erfolgreiches und ereignisreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Über die Fakten und Hintergründe wollen wir Sie im Rahmen dieser Präsentation nun ausführlich informieren.

#### **(Darstellung 2) Programm**

Nach meiner Einführung wird Ihnen Paul Norton unsere Finanzkennzahlen erläutern, Ralph Honegger wird Sie über das Anlageresultat informieren und Philipp Gmür wird Ihnen über den Geschäftsverlauf im Heimmarkt Schweiz berichten. Am Ende der Präsentation werde ich Sie über den Stand der Integration von Nationale Suisse orientieren. Im Anschluss daran stehen wir Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

#### **(Darstellung 3) Highlights des Jahresabschlusses 2014 (1/2)**

Strategisch konnten wir mit den Akquisitionen von Nationale Suisse und Basler Österreich einen grossen Schritt nach vorne machen: Die «neue Helvetia» festigt ihre Top-3-Position in der Schweiz, verstärkt ihre Position in Europa und erschliesst international attraktive «Specialty Markets». Aber auch operativ kam unsere Gruppe im Berichtsjahr gut voran: Die Prämienentwicklung war solide, die versicherungstechnische Situation sehr gesund, die Kapitalerträge erfreulich. In der Summe hat sich dadurch auch der Gewinn erhöht.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das IFRS-Periodenergebnis der Helvetia Gruppe im Kontext der Akquisitionen durch buchhalterische Sondereffekte überlagert wird, die spätestens ab 2018 wegfallen werden. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 stellen wir

daher zusätzlich das sogenannte «Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit» in den Vordergrund, das die operative Entwicklung der neuen Helvetia Gruppe besser widerspiegelt.

Im Berichtsjahr 2014 steigerte Helvetia das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit kräftig um 16 Prozent auf CHF 422 Mio. (Vorjahr: CHF 364 Mio.). Auf die übernommenen Gesellschaften entfällt dabei pro rata ein Ergebnisbeitrag in Höhe von CHF 22 Mio.

Die Verbesserung stammte aus dem **Nicht-Lebengeschäft**, das gegenüber dem Vorjahr um 33 Prozent auf CHF 256 Mio. gewachsen ist. Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit in der **Lebensversicherung** blieb in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld mit CHF 151 Mio. weitgehend stabil.

Dank dieser guten Geschäftsentwicklung können wir unsere attraktive Dividendenpolitik weiter fortsetzen: Wir werden der Generalversammlung eine um 2.9 Prozent erhöhte Dividende von CHF 18.00 pro Aktie vorschlagen.

Das Geschäftsvolumen stieg dank der beiden Akquisitionen in Originalwährung um 4.4 Prozent, organisch blieb es stabil. Kräftige Wachstumsimpulse brachte das Nicht-Lebengeschäft, das in Originalwährung um 10 Prozent auf knapp CHF 2.8 Mia. zulegen. In Österreich stiegen die Prämien im Nicht-Lebengeschäft in Originalwährung – unterstützt durch den Zukauf der Basler – um knapp 24 Prozent. Auch die Schweiz verzeichnete mit einem Plus von fast 15 Prozent ein deutliches Wachstum. Die Konsolidierung der neuen Gesellschaften erfolgte im Abschluss 2014 pro rata und wird sich im Geschäftsjahr 2015 vollumfänglich materialisieren.

#### **(Darstellung 4) Highlights des Jahresabschlusses 2014 (2/2)**

Auch mit der Integration der neuen Gesellschaften kommen wir gut voran. Seit dem Vollzug der Übernahme von Nationale Suisse am 20. Oktober 2014 laufen die Integrationsarbeiten auf Hochtouren: In allen Ländermärkten wurden die Führung, die Zielorganisation sowie die vereinigte Produktpalette für die «neue Helvetia» definiert. Im Rahmen der Integration von Nationale Suisse ist in der Schweiz der gemeinsame Verkaufsstart des erweiterten Geschäftsstellennetzes unter der Marke Helvetia per 1. Mai 2015 geplant; die Ländermärkte Deutschland, Spanien und Italien folgen schrittweise ab Mitte 2015. In Belgien wurde der Prozess der strategischen Überprüfung mit dem Verkauf von Nationale Suisse Belgien abgeschlossen. Basler Österreich tritt mittlerweile bereits unter dem Markennamen Helvetia auf. Ich werde später nochmals detaillierter über den Verlauf der Integrationsprojekte berichten.

Es war uns wichtig, dass Helvetia auch nach den Akquisitionen über eine sehr gute Kapitalposition verfügt. Dank der erfolgreichen Refinanzierung haben wir dieses Ziel erreicht, was sich auch in der praktisch unverändert starken Solvenz-I-Quote von 216 Prozent zeigt (Vorjahr: 218 Prozent). Auch die geplanten SST-Quoten liegen weiterhin in der angestrebten Bandbreite von 150 bis 200 Prozent.

Insgesamt blickt die Helvetia Gruppe somit auf ein strategisch und operativ erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Weitere wichtige Informationen zu den Finanzkennzahlen wird Ihnen nun unser CFO Paul Norton präsentieren >>>>.

## **Bilanzmedienkonferenz der Helvetia Gruppe**

**Montag, 16. März 2015**

### **Zum Jahresabschluss 2014**

(es gilt das gesprochene Wort)

**Stefan Loacker, CEO der Helvetia Gruppe**

#### **(Darstellung 22) Ausblick**

Meine Damen und Herren, abschliessend werde ich Sie nun detailliert über den Stand der Integration von Nationale Suisse orientieren.

#### **(Darstellung 23) Die «neue Helvetia» ist gut gestartet**

Dieser Schulterschluss bietet uns die Chance, auf dem Fundament zweier erfolgreicher Unternehmen aufzubauen und das Beste von beiden zukunftsorientiert neu auszurichten. Nicht nur für die Nationale Suisse, auch für die Helvetia Gruppe ändert sich dadurch einiges. Wir sprechen daher intern von der «neuen Helvetia», und ich möchte diesen Begriff nun auch hier verwenden. Im Rahmen des Integrationsprojektes legen wir viel Wert auf die ausgewogene Bearbeitung der drei grossen Themenkreise, die den künftigen Erfolg unserer Gesellschaft ausmachen werden:

1. Strategie und Finanzen
2. Strukturen und Prozesse
3. Unternehmenskultur und Mitarbeitende

In allen drei Teilbereichen sind wir sehr gut gestartet und haben seit dem Vollzug der Übernahme Ende Oktober bereits enorm viel erreicht.

Die **Strategie** der «neuen Helvetia» haben wir bereits mit der Ankündigung der Übernahme grundsätzlich definiert: Die aus dem Zusammenschluss hervorgehende Gesellschaft wird ein Prämienvolumen von rund CHF 9 Mia. erwirtschaften und über ein Gewinnpotenzial von mehr als CHF 500 Mio. verfügen.

Die grösste Bedeutung hat dabei auch in Zukunft unser **Heimmarkt Schweiz**, wo wir mit einem Prämienaufkommen von rund CHF 5 Mia. unsere Position als eine der führenden Allbranchen-Versicherungen deutlich festigen. Der Schwerpunkt der Integration liegt auf dem

Nicht-Lebengeschäft, das sich praktisch verdoppelt. Die «neue Helvetia» in der Schweiz kann von umfangreichen Verbund- und Synergieeffekten profitieren, etwa bei der Produktpalette, beim Kundenzugang und der Kundenbetreuung, beim versicherungstechnischen Expertenwissen sowie ganz generell bei den Personal- und Sachkosten.

Im **Marktbereich Europa** mit den Ländern Deutschland, Österreich, Italien und Spanien wird die Helvetia rund CHF 3 Mia. an Prämien erwirtschaften (vor Berücksichtigung von FX-Effekten seit 15.1.2015). Der Wachstumsschritt von etwas mehr als 10 Prozent in Originalwährung erfolgt primär im Nicht-Lebengeschäft. Durch die Integration der Tochtergesellschaften von Nationale Suisse ergeben sich Kostensynergien sowie weiteres Potenzial für Cross- und Up-Selling, z.B. im gehobenen Kundensegment sowie beim Specialty-Geschäft. Nicht mehr strategisch war bereits seit längerem die Position der Nationale Suisse in Belgien, die mittlerweile verkauft wurde.

Der neue Bereich «**Specialty Markets**» umfasst die Führung und Entwicklung der Sparten technische Versicherung, Transport- und Kunstversicherung in der Schweiz sowie in den Märkten ausserhalb Europas, ergänzt um die bereits bisher bestehenden Markteinheiten Frankreich und Aktive Rückversicherung, die ihre fokussierten Geschäftsmodelle weiter entwickeln werden.

Die strategische Ausrichtung hat sich somit seit Juli 2014 nicht verändert, sondern wurde bestätigt und weiter konkretisiert.

Auch bei den **Finanzen** sind wir einen grossen Schritt weiter gekommen. Die Finanzierung der Übernahme konnten wir sehr rasch abschliessen und damit unsere bilanzielle Stärke trotz des Grössenwachstums bewahren. Die künftigen Gewinnpotenziale inklusive der durch den Zusammenschluss realisierbaren Synergien haben wir nachgeschärft und können sämtliche Ziele bestätigen, die wir am 7. Juli 2014 formuliert haben: Wir werden bis 2017 mindestens CHF 100 Mio. an nachhaltigen Synergien vor Steuern realisieren, ein Gewinnpotenzial von mehr als CHF 500 Mio. aufweisen und wollen die Dividenden schrittweise erhöhen. Insgesamt sind ein Synergie-Case und der Schwerpunkt im Nicht-Lebengeschäft auch die bestmögliche strategische Antwort auf die anspruchsvolle Tiefzinssituation.

Auch die **Strukturen und Prozesse** der neuen Organisation sind bereits weitgehend definiert. Führungsfragen, Organigramme, Standorte, die künftigen IT-Systeme, Produkt- und Vertriebslandschaften und alles andere, was die «neue Helvetia» ausmachen wird, wurden noch vor dem Jahreswechsel konzeptionell erarbeitet. Auf dem Papier ist also die neue Firma bereits entworfen, die komplexe Umsetzung mit all ihren Abhängigkeiten und Prioritäten wurde auf der Zeitachse detailliert festgelegt und wird nun Schritt für Schritt implementiert.

Zu diesem Themenkreis gehörte auch die Festlegung der künftigen Struktur der Rechtseinheiten der neuen Gruppe im In- und Ausland. Das im Dezember eingeleitete Squeeze-Out-Verfahren der Nationale Suisse läuft wie geplant, wir rechnen mit Erreichen der 100 Prozent sowie der anschliessenden Dekotierung der Nationale Suisse in den nächsten Wochen. Im Anschluss daran werden die operativen Rechtsträger von Nationale Suisse und Helvetia fusioniert. Mit diesem Schritt kommen wir dem Ziel einer integrierten «neuen Helvetia» in der Schweiz schon sehr nahe.

Entscheidend für den Erfolg jedes Unternehmens sind natürlich an erster Stelle die **Mitarbeitenden sowie eine gesunde, nachhaltige Unternehmenskultur**. Auch in diesem Bereich haben wir schon viel erreicht. Auf Gruppenstufe sowie in allen Ländermärkten wurden sehr rasch die gemeinsamen Führungsteams bestellt. Hierbei wurden die Talente beider Häuser bestmöglich berücksichtigt. In der Schweiz beispielsweise wurden in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung rund ein Drittel der Führungspositionen mit Kolleginnen und Kollegen der Nationale Suisse besetzt. Die «neue Helvetia» erfährt damit auch personell eine wesentliche Stärkung.

Auf Mitarbeiterstufe laufen seit Jahresbeginn die Perspektivengespräche. Im Laufe der nächsten Wochen erhalten somit immer mehr Mitarbeitende Klarheit über ihre beruflichen Optionen. Dabei haben wir viel Wert darauf gelegt, die Belegschaft durch flankierende Massnahmen zu stabilisieren, um das gewohnt hohe Service-Niveau gegenüber unseren Kundinnen und Kunden jederzeit zu gewährleisten. Dennoch hat sich die Fluktuationsrate, wie erwartet, in diesem Kontext akzentuiert. Über zwischenzeitlich bereits erfolgte Arbeitnehmerkündigungen, vorzeitige und ordentliche Pensionierungen sowie die Beendigung von befristeten Arbeitsverhältnissen können wir in der Schweiz bereits in 2015 beträchtliche Personalsynergien erreichen. Dies zeigt, dass der Arbeitsmarkt in der Assekuranz hierzulande sehr aufnahmefähig ist und bestätigt unsere Einschätzung, dass wir einen grossen Teil der mittelfristigen Personalsynergien über natürliche Fluktuation erreichen können. Wo es im Rahmen struktureller Doppelspurigkeiten dennoch unvermeidlich sein wird, auch Kündigungen auszusprechen, werden diese entlang der bereits vereinbarten Schweizer Sozialpläne fair und sozialverträglich realisiert.

In Summe können wir festhalten, dass in den vier Monaten seit Vollzug der Übernahme bereits sehr viel erreicht wurde: Strategie und Finanzen wurden konkretisiert, Strukturen und Prozesse festgelegt sowie Führungs- und Personalfragen zügig vorangetrieben.

#### **(Darstellung 24) Integration auf Kurs**

Wie geht es nun weiter und was sind die nächsten Schritte? In der **Schweiz** werden die Zusammenführung der beiden Aussendienstorganisationen sowie der Start der neuen Innendienstorganisation auf den 1. Mai 2015 erfolgen. Unter der Marke Helvetia und einheitlicher Führung wird von diesem Zeitpunkt an im Neugeschäft eine gemeinsame Palette an Produkten und Dienstleistungen angeboten. Die rechtliche Fusion der Nicht-Leben-Stammhäuser sowie der Leben-Gesellschaften in der Schweiz wird ebenfalls auf Anfang Mai hin angestrebt. In weniger als zwei Monaten werden somit die «alte Helvetia» und die Nationale Suisse der Geschichte angehören, die «neue Helvetia» wird an ihre Stelle getreten sein.

Auch in den **europäischen Gesellschaften** arbeiten wir am gemeinsamen Verkaufsstart sowie der Zusammenführung der operationellen und juristischen Strukturen. Aufgrund unterschiedlicher formeller Anforderungen in den einzelnen Ländermärkten benötigen wir hier einige Wochen mehr Zeit, sind aber ebenfalls sehr gut auf Kurs. Der Verkaufsstart soll mit erneuerter Produktpalette gestaffelt ab Mitte 2015 erfolgen.

Der Bereich «**Specialty Markets**» wird im Rahmen des Verkaufsstarts Schweiz in die Multikanal-Organisation mit eingebunden und operationell ebenfalls per Anfang Mai als integrale Einheit starten.

Zur selben Zeit - anfangs Mai - werden auch die **Gruppenfunktionen** wie Finance, Investments, IT/Operations, Strategy & Communications, Group HR sowie Audit und Compliance führungsmässig zusammengelegt. Dadurch werden die operativen Marktbereiche bestmöglich unterstützt und die übergeordneten Funktionen der Gruppensteuerung effizient sichergestellt.

Ich kann somit abschliessend festhalten, dass die Integration in allen Belangen gut auf Kurs ist und freue mich schon darauf, an der Halbjahreskonferenz Ende August über die erfolgreiche weitere Umsetzung unserer Pläne zu berichten. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Gerne stehen wir Ihnen nun für die Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.